

Wenn Ferien verboten sind

Niederwil: 53. Landmaschinen-Ausstellung der Mäder AG vom 26. bis 30. Dezember

Sie ist bei vielen fix in der Agenda eingetragen. Und das längst nicht nur bei Landwirten. Die Mäder-Ausstellung lockt Gäste von nah und fern nach Niederwil. «Wir sorgen dafür, dass es allen gut geht», erklärt Inhaber Rolf Mäder das Geheimrezept.

Chregi Hansen

Die Tage zwischen Weihnachten und Neujahr nutzen viele Menschen, um etwas abzuschalten, sich zu erholen oder gar in die Skiferien zu fahren. Nicht so bei der Firma Mäder AG in Niederwil. «Wer bei uns arbeitet, der weiss beim Stellenantritt, dass er in dieser Zeit keine Ferien nehmen kann», lacht Rolf Mäder. Die Wochen um den Jahreswechsel sind für das Unternehmen wichtig. Und extrem arbeitsintensiv.

Klagen deswegen erhält der Unternehmer aber keine. Die jährliche Landmaschinen-Ausstellung ist zwar für alle Beteiligten ein Chrampf, aber sie ist eben auch ein schöner und geselliger Anlass. «Wenn ich all die glücklichen Gesichter sehe, dann weiss ich wieder, es hat sich gelohnt», so Mäder. Natürlich gehe es auch darum, die neuen Traktoren und Maschinen zu präsentieren. Aber es sei eben auch ein grosses Fest. Ein Fest für alle, nicht nur für Landwirte. «Bei uns trifft sich in diesen Tagen die ganze Region. Alle wissen, hier läuft etwas, hier wird etwas geboten», weiss Mäder zu berichten.

Für alle Einsätze das passende Gerät

Zwischen 5000 und 6000 Besucher und Besucherinnen kommen an diesen fünf Tagen nach Niederwil. Zeitweise wird es ganz schön eng in der Wirtschaft «Zur Schmitte». Zuvor allerdings steht ein Rundgang an, darauf besteht der Chef. Zu sehen bekommt man die neusten Traktoren, Maschinen und Anhänger verschied-



Geschäftsleiter Rolf Mäder (rechts) und Verkaufschef Ralf Meier freuen sich, nächste Woche ganz viele Besucher und Besucherinnen begrüßen zu dürfen.

Bild: Chregi Hansen

ener Marken, aber auch Kleingeräte wie Rasenmäher, Kärcher, Sägen und vieles mehr. Neu sind auch Elektro-Geländefahrzeuge im Sortiment. In Zeiten der Energiekrise sind auch Notstromaggregate plötzlich gefragt. «Denn ohne Strom funktioniert keine Melkmaschine», weiss Mäder.

Die Auswahl an Produkten und Maschinen ist riesig. «Wir haben nicht nur Produkte für Landwirte, sondern auch für Private, das wissen viele gar nicht. Und wir beliefern auch viele Gemeinden mit Geräten», so Mäder. Wichtig ist für ihn und sein Team eine hohe Qualität. «Wir sind preismässig vielleicht etwas teurer, aber unsere Geräte halten ewig», erklärt er stolz. Auch an die Kleinen

wird gedacht. Sie können auf verschiedenen Fahrzeugen einen Parcours absolvieren.

Vier Wochen Arbeit für fünf Tage Ausstellung

Nach dem Rundgang trifft sich Jung und Alt dann in der eigens eingerichteten Festbeiz. Hier werden die Gäste mit Speis und Trank verwöhnt. Dazu werden viele Helfer und Helferinnen benötigt. Neben den 20 Mitarbeitern kommen viele Verwandte, Bekannte und Ehemalige zum Einsatz. Rund 100 Arbeitsschichten sind zu besetzen, dafür ist Schwester Beatrice Mäder zuständig. Sie fragt nach, macht die Einsatzpläne, schaut, dass alles

klappt. «Viele kommen jedes Jahr wieder, um hier zu helfen. Weil sie die Stimmung mögen. Und weil der Zusammenhalt so gross ist», berichtet sie. Für das Team selbst bleibt genug Arbeit. «Wir fangen zwei Wochen vorher mit dem Einrichten an, haben dann eine Woche Ausstellung und räumen eine Woche wieder auf», rechnet Rolf Mäder vor.

Doch jammern mag er nicht. Im Gegenteil. Die traditionelle Ausstellung bereitet ihm jedes Jahr von Neuem viel Freude. «Es ist schön, so viele zufriedene Menschen begrüssen zu können. Viele kommen jedes Jahr wieder hierher», sagt er. Wie Kurt und Thomas Schibli. Die beiden Zwilingsbrüder sind Vertreter zweier

unterschiedlicher Marken und gehören zu den Stammgästen bei der Mäder-Ausstellung. Der eine seit 33 Jahren, der andere seit 32. Im kommen-

«Gemütlicher Event für die ganze Familie»

Rolf Mäder, Geschäftsleiter

den Jahr werden beide pensioniert. «Wir nehmen das zum Anlass, um sie speziell zu ehren. Sozusagen 65 Jahre Kurt und Thomas. Denn die beiden kennt man in der Region», schmunzelt Mäder.

In der «Schmitte» einen Bauern-Tequilla probieren

Und noch eine Spezialität kann der Inhaber ankündigen. Serviert wird dieses Jahr ein Bauern-Tequilla. Statt Tequilla mit Zitrone und Salz gibt es hier Obstler mit Speck oder Schinken und Meerrettich. «Das habe ich auf einer Reise durch Österreich entdeckt», schwärmt Mäder. Und hat auch noch die passenden Verkäuferinnen im Nachbarland engagiert. Die beiden feschen Mädels freuen sich, diese Spezialität in der Schweiz bekannter zu machen. «Beide sind noch ledig. Und wer weiss, vielleicht treffen sie hier auf die grosse Liebe», schmunzelt Mäder.

Die Vorfreude ist bei ihm und dem Team jedenfalls gross. Bis morgen Samstag soll alles vorbereitet sein, damit die Mitarbeiter doch noch in Ruhe Weihnachten feiern können, bevor dann ab Dienstag Rambazamba angesagt ist. Und sich wieder die halbe Region in Niederwil trifft. Und eben nicht nur Bauern. «Das ist ein gemütlicher Event für die ganze Familie», sagt Rolf Mäder mit Überzeugung. Und daran ändert sich auch bei der 53. Austragung nichts.

Landmaschinen-Ausstellung mit Festwirtschaft bei der Mäder AG in Niederwil: Dienstag, 26. Dezember, bis Samstag, 30. Dezember, jeweils von 9 bis 16.30 Uhr.

Niederwil

Neujahrsapéro am 1. Januar

Auch dieses Jahr lädt der Gemeinderat die ganze Dorfbevölkerung herzlich ein, um auf das neue Jahr anzustossen. Der traditionelle Neujahrsapéro findet am Montag, 1. Januar, 16 Uhr, im alten Schulhaussaal statt.

Niederwil

Sternsingen in neuer Form

In den vergangenen Jahren ist es eine Herausforderung geworden, ausreichend Kinder für das traditionelle Sternsingen zu begeistern. Aus diesem Grund hat die Frauengemeinschaft Niederwil-Nesselnbach beschlossen, den Anlass im nächsten Jahr neu zu gestalten, ganz unter dem Motto «Kinder helfen Kindern».

Am 9. Januar sind alle herzlich eingeladen, zwischen 17 und 19 Uhr auf dem Schulhausplatz vorbeizukommen und den Haussegen zu erwerben. Kinder werden für diesen Anlass köstliche Sternkekse backen, die ebenso zum Verkauf angeboten werden. Kindergruppen in den traditionellen Kostümen untermalen den Anlass musikalisch und sorgen für eine festliche Atmosphäre. Man darf sich freuen auf leckere Lebkuchen, wärmenden Glühwein und Punsch.

Der Erlös dieser Veranstaltung kommt wie immer Kindern in Not zugute. Kinder, die gerne backen, können sich im Vorfeld melden. Die Frauengemeinschaft freut sich auf grosse Unterstützung und auf möglichst viele Gäste am Anlass selber. --red

Villmergen braucht neues Schulhaus

Orientierungsveranstaltung am Samstag, 13. Januar 2024

Ein Ergänzungsneubau beim Schulhaus Mühlematten soll das Schulraumproblem lösen. Über den hierfür nötigen Planungskredit wird an der ausserordentlichen Gemeindeversammlung vom 20. März abgestimmt. Zuvor informiert der Gemeinderat die Bevölkerung über den Stand der Planung.

Seit 2010 wird die Schulsituation in Villmergen mittels eines Monitorings überwacht. So liegen heute fundierte Zahlen als Basis der Prognosen vor. Im Jahr 2021 hat die Gemeinde aufgrund dieser Prognosen die Schulraumplanung in die Wege geleitet und eine Arbeitsgruppe einberufen. Erste Ergebnisse und verschiedene Strategievarianten wurden an der Gemeindeversammlung im Juni dieses Jahres präsentiert.

Geht erst um Planungskredit

In der Zwischenzeit wurden diese Ergebnisse zu einer umfassenden Schulraumplanung ausgearbeitet. Zur vielversprechendsten Lösungsvariante – dem Erweiterungsneubau auf dem Areal Mühlematten – liegt jetzt auch die Machbarkeitsstudie vor. An der Orientierungsveranstaltung vom 13. Januar informiert der Gemeinderat über die Planung – von der Analyse der heutigen Situation und der Prognose der künftigen Bedürfnisse über die daraus abgeleitete Schulraumstrategie bis hin zur Machbarkeitsstudie. Abgestimmt wird im März noch nicht über den



Im August 2017 konnte Villmergen das neue Schulhaus Mühlematten in Betrieb nehmen. Sechs Jahre später braucht es bereits weiteren Schulraum.

Bild: Archiv

Kredit für einen Neubau selbst, sondern erst über den Planungskredit, mit dem ein Bauprojekt erarbeitet werden soll.

Viele Faktoren beachten

Schulraumplanungen sind komplex. Denn zwischen den verschiedenen Handlungsfeldern und Schulstandorten bestehen vielfältige Abhängigkeiten und Zusammenhänge. Daher gliedert sich die nun vorliegende Schulraumplanung für Villmergen in drei Phasen.

Die Analyse geht nicht nur der Frage nach den künftigen Schülerzahlen in den verschiedenen Stufen nach, sondern auch vielen anderen relevanten Themen, wie zum Beispiel der He-

terogenität an der Schule Villmergen. In die Prognostik fliessen auch die sich wandelnden pädagogischen Standards und Unterrichtsmethoden sowie die daraus folgenden Ansprüche an die Räume ein. Und selbstverständlich muss auch der Status quo beachtet werden – schon heute sind die Schulen in Villmergen teilweise überbelegt.

Im Schulhaus Dorf erfüllen die alten Schulzimmer heutige Ansprüche nur bedingt. Zudem stehen dort grosse energetische Sanierungen an und das Provisorium im Mühlematten hat seine Lebensdauer bald erreicht. Aus diesen Grundlagen wurde abgeleitet, wie viel Fläche und welche Art von Räumen Villmergen an welchen Standorten künftig brauchen wird.

Aber auch, wie dieser Schulraum aussehen muss, um heutigen und insbesondere auch künftigen Bedürfnissen möglichst flexibel dienen zu können. Im vergangenen Jahr wurden verschiedene Strategievarianten aus räumlicher und betrieblicher Sicht geprüft und nach einem umfassenden Kriterienkatalog bewertet.

Von Fachleuten als machbar bewertet

Als beste Variante hat sich die Bündelung der Unter- und Mittelstufe am erweiterten Standort Mühlematten erwiesen. So wird das Schulhaus Dorf für andere Nutzungen frei. Der Kindergarten kann, leicht erweitert, am Standort Bündten bleiben, der Oberstufenschulstandort Hof bleibt aktuell unverändert. In der dritten Phase der Schulraumplanung wurde diese Variante von Fachpartnern auf Herz und Nieren geprüft – und aus Sicht der Belegung, der nötigen Baufläche und zahlreicher anderer Kriterien für machbar befunden.

Transparent informieren

An der Orientierungsveranstaltung am 13. Januar, 10 Uhr, erläutert der Gemeinderat allen Interessierten die Schulraumplanung und insbesondere die Machbarkeitsstudie. Ebenso wird die Planungsphase detailliert aufgezeigt. Natürlich besteht auch die Möglichkeit für Fragen. Mit diesen Informationen sind die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger gut gerüstet für die Entscheidung über den Planungskredit an der ausserordentlichen Gemeindeversammlung vom 20. März. --gk